Presseinformation der Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ vom 23.06.2021

OÖ Kinderschutzpreis Liberto 2021:
Überragende Resonanz zum Thema #muttutgut –Siegerprojekte prämiert

Zu einer fixen Institution für alle Kinderrechte-Interessierten und -Engagierten hat sich der OÖ Kinderschutzpreis Liberto entwickelt. Auf Initiative des Sozialressorts wird er alle zwei Jahre von der Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes OÖ (KiJA) ausgeschrieben. Bei der Preisverleihung am 23.06.2021 in den Redoutensälen in Linz wurden fünf Siegerprojekte mit dem Liberto 2021 und einem Geldpreis von je 1.500,- Euro prämiert, auch wurden zwei Anerkennungspreise mit je 500,- Euro vergeben. *„Mit dem OÖ Kinderschutzpreis Liberto werden besonders gute Ideen und Projekte, die eine gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen fördern, ausgezeichnet und vor den Vorhang geholt. Ich bedanke mich bei allen, die Projekte eingereicht haben und gratuliere ganz herzlich den Gewinner*innen“,* sagt Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer. Wie wichtig den Oberösterreicher*innen der Schutz und die Stärkung von Kindern und Jugendlichen sind, zeigt sich in der überwältigenden Menge und Qualität der eingesendeten Projekte: Mit 62 Einreichungen übertraf die Beteiligung dieses Jahr alle Erwartungen. Bei der überwiegenden Mehrzahl der Projekte waren Kinder und Jugendliche direkt beteiligt.

Mut tut gut!

15 Monate liegen seit Beginn der Corona-Pandemie mittlerweile hinter uns und der Rückgang der Neuinfektionen und der Fortschritt bei den Impfungen ermöglichen nun langsam eine Rückkehr zur Normalität. Es sollte dennoch nicht vergessen werden, dass gerade Kinder und Jugendliche eine schwierige Zeit hinter sich haben. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen, vor allem der Kontaktbeschränkungen und Einschränkungen des Präsenzunterrichts, waren sehr belastend und die Folgen werden noch lange zu spüren sein. Eine aktuelle Studie der Universität Salzburg (Autor*innen: Univ.Prof. Dr. Manuel Schabus, MSc Esther-Sevil Eigl) zeigt auf erschreckende Weise, wie sehr die Corona-Krise das psychische Befinden von Kindern und Jugendlichen beeinträchtigt hat. Über 70 % der Befragten zwischen 6 und 18 Jahren gaben an, es würde ihnen jetzt schlechter gehen als vor Corona. Sie hatten vermehrt Ängste, fühlten sich öfter wütend oder traurig und waren eher einsam. Am meisten fehlte ihnen, ihre Freund*innen wie gewohnt treffen zu

können. Das macht deutlich, dass Kinder und Jugendliche dringend mehr Aufmerksamkeit benötigen und ihre Bedürfnisse und Wünsche in den Mittelpunkt gestellt werden müssen. *„Projekte und Initiativen, die Kindern und Jugendlichen positive Impulse vermitteln, die ihnen Mut machen und ihre Zuversicht stärken, sind gerade jetzt wichtiger denn je“*, meint Christine Winkler-Kirchberger, Kinder und Jugendanwältin des Landes OÖ.

Überragende Resonanz auf das Thema „Kinder und Jugendliche stärken“

Wie schaffen es Kinder und Jugendliche, trotz der schwierigen Umstände auf sich und andere zu schauen und etwas für ihr Wohlbefinden zu tun? Wie können sie die Gemeinschaft und den Zusammenhalt untereinander in Zeiten des Abstandhaltens aufrechterhalten und fördern? Welche Rahmenbedingungen brauchen sie, um positiv nach vorne zu schauen und die Zukunft aktiv mitzugestalten? Diese Fragen haben offensichtlich viele Oberösterreicher*innen bewegt. Nicht weniger als 62 kreative Einreichungen von Kindern und Jugendlichen, Schulklassen und Jugendgruppen, sowie von Vereinen, Organisationen und Einzelpersonen sind bei der KiJA OÖ eingelangt. Um dieser rekordverdächtigen Beteiligung Rechnung zu tragen, wurden zusätzlich zu den fünf „Libertos“ zwei Anerkennungspreise vergeben. Um das Engagement der jungen Menschen besonders wertzuschätzen, erhalten in den nächsten Tagen alle teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ein Paket der KiJA mit einem Freude-Tagebuch und die Vorschulkinder und Volksschüler*innen mit einem „KIKO“-Kuschelkissen.

Qual der Wahl für unabhängige Jury

Um ein möglichst breites Meinungsspektrum zu repräsentieren, wurde die Jury auch heuer wieder aus erwachsenen Expert*innen und Kindern und Jugendlichen zusammengestellt. HR^{in} Mag.^{a} Theresia Schlöglmann, Leiterin der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe des Landes, HR^{in} Dr.^{in} Mag.^{a} Barbara Spöck, Bezirkshauptfrau Steyr-Land, Mag. Bernhard Diwald, Leiter des Mobbing- und Gewaltpräventionsteams der KiJA OÖ, Charlotte Stütz, Schulsprecherin der Handelsakademie Perg und BMHS-Landesschülervertreterin, Jasper Finn Mehringer, Schüler der Europaschule Linz, und Michael Wirtl, Lehrling beim Land OÖ, begutachteten die Einreichungen. Die große Herausforderung war es dabei, aus der Vielzahl an Projekten in der Jurysitzung die Gewinnerprojekte auszuwählen. Die vorrangingen Kriterien waren dabei die Einbindung von Kindern und Jugendlichen, die Nachhaltigkeit des Angebots und die kreative Umsetzung.

Die Liberto-Preisträgerprojekte 2021

Besonders hervorzuheben ist, dass bei einer Vielzahl von Einreichungen Kinder und Jugendliche aktiv beteiligt waren. Das spiegelt sich auch in der Auswahl der Siegerprojekte wieder: Drei Hauptpreise wurden in der Kategorie „Schulen und Horte“ vergeben, und auch in einem der beiden Siegerprojekte aus der Kategorie „Institutionen“ waren Kinder und Jugendliche eingebunden. Die mit 500,- € dotierten Anerkennungspreise gingen an einen Hort und eine 13-jährige Schülerin, die ihr Projekt als Einzelperson eingereicht hatte.

Erfreulicherweise ließen es die Covid-19-Bestimmungen bereits zu, dass alle Preisträger*innen bei der Preisverleihung anwesend sein und die Auszeichnungen persönlich übergeben werden konnten. Christoph Rabl von der Gruppe „Traumfänger“ führte durch das Programm, das auch durch zwei kurze Ausschnitte aus dem Musical „Alle Kinder haben Rechte!“ aufgelockert wurde.

Kategorie Schule / Hort

Kinderhort Vogelweide – „er-MUTIG-en“
Bezirk: Wels
In drei Gruppen des Kinderhorts Vogelweide haben sich Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren in unterschiedlichen Projektarbeiten mit dem Thema Mut befasst. In der Gruppe 1 sammelten die Kinder unter dem Motto „Mir geht's nicht gut – das macht mir wieder Mut“ aufbauende Botschaften und viele Ideen, wie man sich zuhause beschäftigen kann. Daraus wurden Mutmach-Pakete geschnürt und an Kinder versendet, die wegen einer Corona-Quarantäne längere Zeit zuhause bleiben mussten. Eine Schachtel voll mit „Kraftkuscheltieren“ unterstützte die Gruppe 4 bei ihrem Projekt „Heute bin ich mutig“. Aus der Perspektive der Stofftiere konnten die Kinder über ihre Erlebnisse berichten. Bedrückende Erfahrungen wurden gemeinsam in Mutgeschichten umgewandelt, indem die anderen Kinder Lösungsvorschläge für die jeweilige Situation suchten. In der Gruppe 5 reflektierten die Kinder unter dem Titel „Mutig wie ein Löwe“ die eigenen Emotionen. Namensgeber für das Projekt war das Gruppenmaskottchen Leo Löwe. Auch eine Gefühlsuhr kam zum Einsatz, und außerdem wurde das Neinsagen und Hilfeholen geübt.

VS Heiligenberg – „Miip – Ein kleiner Alien rettet die Welt“

Bezirk: Grieskirchen

Im Rahmen des Deutschunterrichts verfassten die Schüler*innen der 4. Klasse eine Geschichte über einen kleinen Außerirdischen und seinen Beitrag zum Ende der Corona-Krise: In Zusammenarbeit mit „irdischen“ Wissenschaftler*innen entsteht ein Heilmittel gegen die Krankheit. Mit selbst gemalten Illustrationen entstand daraus ein kleines Buch zur aktuellen Situation, das den Leser*innen Mut machen soll. Die Kernaussage ist, dass alle als Gemeinschaft zusammenhalten müssen und dass jeder einzelne wichtig ist – dann können auch die schwierigsten Situationen gemeistert werden.

TNMS Bad Leonfelden – „Worte und Bilder, die Mut machen“

Bezirk: Urfahr-Umgebung

Das Projekt sollte in der herausfordernden Zeit der Corona-Pandemie den Kindern vermitteln, dass es sich lohnt, mutig zu sein – aber auch, dass es völlig normal ist, Angst zu haben. Im Rahmen des Unterrichts setzten sich die Schüler*innen im Alter von 10 bis 14 Jahren mit Geschichten und Portraits mutiger Menschen auseinander. Diese Inspiration floss schließlich in Form von abstrakten Selbstportraits in „Bilder, die Mut machen“ ein. Diese Bilder wurden im Schulhaus ausgestellt. Für die „Worte, die Mut machen“ entwarfen die Schüler*innen Layouts für „Mutmachkarten“, die vervielfältigt und morgens vor Schulbeginn verteilt wurden. Jede*r durfte sich eine Karte aussuchen und bekam den Auftrag, ein paar nette, mutmachende Zeilen zu verfassen und die Karte zu verschenken bzw. zu verschicken. So sollten die Schüler*innen die Möglichkeit haben, sich auch in Zeiten des Abstands nahe zu sein.

Kategorie Institutionen

Jugendrotkreuz Schwertberg – „Helping Hands / Menschlichkeit^{hoch}drei“

Bezirk: Perg

Groß war die Freude bei den Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 15 Jahren und den Betreuer*innen, als nach dem Lockdown die Gruppenstunden beim Jugendrotkreuz Schwertberg wieder stattfinden konnten. Aus dieser positiven Energie entstand der Wunsch nach einer gemeinsamen Aktivität, bei der anderen Menschen geholfen wird. In Kooperation mit dem Asylquartier des Roten Kreuzes in Naarn entstand in der Folge das Projekt Menschlichkeit^{hoch}drei, das auf drei Säulen basiert:

1. „Herzenswünsche erfüllen“: Jede*r Bewohner*in des Asylquartiers darf sich etwas wünschen, das ihr*ihm den Alltag erleichtert. Die Kinder und Jugendlichen haben keine Mühen gescheut, diese Gebrauchsgegenstände („coole“ Schuhe, Sportkleidung, Reisetaschen...) zu beschaffen.
2. „Sicherheit und Freiraum schaffen“: Um den Bewohner*innen des Asylquartiers mehr Mobilität zu ermöglichen, werden gemeinsam mit den Jugendrotkreuz-Kindern gebrauchte Fahrräder wieder straßentauglich gemacht.
3. „Kultur verstehen – Integration leben“: Durch das gemeinsame Arbeiten entsteht ein kultureller Austausch und man lernt voneinander (z.B. Sprache). Nur wenn man eine Kultur versteht, kann man Integration leben.

PROGES – Wir schaffen Gesundheit – „Junge Menschen im Fokus“
Oberösterreichweit

Unter dem Titel „Junge Menschen im Fokus“ wurde ein Bündel an maßgeschneiderten Angeboten entwickelt, um die individuelle psychische Gesundheit junger Menschen in Oberösterreich zu stärken. Die Jugendlichen sollen möglichst direkt erreicht werden, um ihre Ängste, Sorgen oder Unsicherheiten, die sich aufgrund der Corona-Pandemie in ihren Lebenswelten auftun, ansprechen und in einem sicheren Rahmen gemeinsam reflektieren zu können. Die Jugendlichen lernen konkrete und praktische Alltagshilfen für einen gesunden und positiven Umgang mit der Corona-Krise kennen und erhalten altersgerechte Inputs, um Krisensituationen und Belastungen gut und gesundheitsförderlich meistern zu können. Workshops für Schulen, Horte und außerschulische Jugendgruppen gehören ebenso zum Angebot wie Gruppen-Psychotherapie und Clearing-Gespräche für einen leichteren Zugang zu kostenloser Psychotherapie. Ergänzend gibt es auch Angebote und konkrete Hilfestellungen für die Bezugspersonen der Jugendlichen.

Anerkennungspreise

Sonderhort des Institutes Hartheim – „Mein Körper – meine Rechte“
Bezirk: Eferding

Kinder mit Beeinträchtigung sind im Alltag auf Unterstützung und Hilfe angewiesen, wobei ihre persönliche Intimsphäre häufig nicht gewahrt werden kann. Sie haben daher oft Schwierigkeiten mit dem Nähe-Distanz-Verhalten, wodurch sie noch mehr als andere Kinder

gefährdet sind, Übergriffe zu erleben. Mit dem Projekt „Mein Körper – meine Rechte“ sollen die Kinder des Sonderhorts Hartheim (im Alter zwischen 6 und 15 Jahren) den eigenen Körper kennen und benennen lernen. Außerdem erfahren sie, wie sie (nonverbale) Stoppsignale senden können und werden ermutigt, auch zu Erwachsenen „Nein“ zu sagen, um ihre individuellen Grenzen zu wahren. Abgestimmt auf das Alter werden u.a. Wahrnehmungsübungen, kreative Arbeiten und spezifische Materialien wie ein „Wahrnehmungstuch“ eingesetzt. Die Teilnahme an allen Aktivitäten ist freiwillig, und die Kinder und Jugendlichen können selbst entscheiden, welche Angebote sie annehmen.

Viktoria Söllradl – „Sei mutig und stark!“

Bezirk: Kirchdorf

Inspiriert durch das Motto des Liberto 2021 #muttutgut hat die 13jährige Schülerin Viktoria Söllradl ein umfangreiches Heft mit vielen Tipps für gute Laune gestaltet. Auf knapp 50 Seiten finden sich lustige Sprüche, Anregungen und Übungen, die Optimismus und Mut vermitteln. So will sie Kinder und Jugendliche ermutigen, einfach glücklich zu sein. Das Heft ist handgeschrieben und kreativ gestaltet.

Kinder- und Jugendrechte sind Menschenrechte

Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen sichert allen Menschen unter 18 Jahren die gleichen Rechte zu. Wichtige Grundrechte wie das Recht auf Schutz vor Gewalt und Ausbeutung, auf angemessene Versorgung und auf Beteiligung und Mitbestimmung sollen sicherstellen, dass alle Kinder unter bestmöglichen Bedingungen aufwachsen können. Stellvertretend für diese drei Gruppen von Kinderrechten sowie für die verschiedenen Altersstufen stehen **Li**sa, **Be**rny und **To**ry, die dem **„Liberto“** seinen Namen verleihen.

www.kija-ooe.at/kinderschutzpreis-ooe-liberto.htm

Rückfragehinweis:
Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ,
Kärntnerstraße 10, A-4021 Linz
Telefon: 0732/77 20-140 01,
E-Mail: kija@ooe.gv.at.
www.kija-ooe.at, www.facebook.com/kijaooe, www.instagram.com/kija_ooe

Fotos (im Anhang):

Foto 1

Volksschule Heiligenberg, Bezirk Grieskirchen mit LRin Gerstorfer und Kinder- und Jugendanwältin Winkler-Kirchberger

© Stinglmayr / Land OÖ

Foto 2

Kinderhort Vogelweide, Bezirk Wels mit LRin Gerstorfer und Kinder- und Jugendanwältin Winkler-Kirchberger

© Stinglmayr / Land OÖ

Foto 3

Technische Mittelschule Bad Leonfelden, Bezirk Urfahr-Umgebung mit LRin Gerstorfer und Kinder- und Jugendanwältin Winkler-Kirchberger

© Stinglmayr / Land OÖ

Foto 4

Jugendrotkreuz Schwertberg, Bezirk Perg mit LRin Gerstorfer und Kinder- und Jugendanwältin Winkler-Kirchberger

© Stinglmayr / Land OÖ

Foto 5

PROGES, Linz – OÖ weit mit LRin Gerstorfer und Kinder- und Jugendanwältin Winkler-Kirchberger

© Stinglmayr / Land OÖ

Foto 6

Anerkennungspreis Sonderhort des Institutes Hartheim, Bezirk Eferding mit LRin Gerstorfer und Kinder- und Jugendanwältin Winkler-Kirchberger

© Stinglmayr / Land OÖ

Foto 7

Anerkennungspreis Viktoria Söllradl, Bezirk Kirchdorf mit LRin Gerstorfer und Kinder- und Jugendanwältin Winkler-Kirchberger

© Stinglmayr / Land OÖ